

Bern, 4. Mai 2016

Ergänzung zur Medienmitteilung

Porträt der Preisträgerin des Marie Heim-Vögtlin-Preises 2016

Zoë Lehmann Imfeld

Nach ihrem Bachelor-Abschluss im Fach Englischsprachige Literatur an der Universität Sussex (GB) zieht Zoë Lehmann Imfeld, Tochter eines Schweizer Vaters und einer britischen Mutter, zu Ihrem Ehemann in die Schweiz, von wo aus sie ihre Ausbildung im Fernstudium fortsetzt. Krönung ihres hervorragenden Studiums ist ein erster Masterabschluss im Fach Englischsprachige Literatur an der Open University (GB) im Jahr 2008 sowie ein zweiter in Theologie an der Universität Nottingham (GB) 2011, die sie beide mit Auszeichnung abschliesst. In dieser Zeit kommen auch ihre beiden Kinder zur Welt. Im Anschluss daran nimmt Zoë Lehmann Imfeld ein Doktorandenstudium an der Universität Bern auf. Parallel dazu behält sie ihre Berufstätigkeit in einem Verlagshaus mit einem 60%-Beschäftigungsgrad bei, um weiter zum Familieneinkommen beitragen zu können.

2012 bis 2014 erhält die junge Wissenschaftlerin einen MHV-Beitrag, um den zweiten Teil ihres Doktorandenstudiums finanzieren zu können. Sie kann sich fortan vollständig ihrer Forschung widmen. «Ich weiss nicht, wie ich meine Doktorarbeit ohne diese Unterstützung hätte zum Abschluss bringen können. Es hätte sicher viel länger gedauert, wodurch meine akademische Laufbahn vollständig anders verlaufen wäre», berichtet Zoë Lehmann Imfeld. Sie fügt hinzu: «Der MHV-Beitrag hat für mein Doktorandenstudium eine wesentliche Rolle gespielt, aber die Unterstützung meines Mannes und meiner Familie sowie das grosse Verständnis der Betreuerin meiner Dissertation für die Bedürfnisse einer Mutter mit kleinen Kindern waren ebenfalls eine grosse Hilfe». Zoë Lehmann Imfeld führt ihre Forschungsarbeiten am Center for Space and Habitability fort und ist zudem als Dozentin am Department of English der Universität Bern tätig.